

## RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

Wien, am Montag, den 29. Dezember 1924

### Der Wasserkraftstrom in Wien

#### Elektrische Strassenbeleuchtung und Festbeleuchtung des Rathauses

Am Samstag um 12 Uhr nachts ist der elektrische Strom aus dem Wasserkraftwerk in Opponitz zum ersten Male in Wien angelangt. Die Gemeinde wird, wie bereits in der Budgetdebatte mitgeteilt worden ist, die Vervollendung des Ybbskraftwerkes in zweifacher Weise sichtbar zum Ausdruck bringen.

Am 31. Dezember werden um 7 Uhr abends in 53 Strassenzügen ungefähr 1700 neue elektrische Lampen in Betrieb gesetzt, wodurch rund 55 Kilometer Strassen, statt der bisherigen unzulänglichen Gasbeleuchtung, das moderne elektrische Licht erhalten.

Ausserdem wird das Rathaus am Neujahrstag von fünf bis sechs und von neun bis zehn Uhr abends festlich beleuchtet werden.

Bei dieser Gelegenheit sei über die Beleuchtung der Wiener Strassen einiges mitgeteilt. Die elektrische Strassenbeleuchtung wurde in Wien im Jahre 1903 eingeführt. Bis zum Jahre 1914 wurden 1540 elektrische Lampen auf eisernen Masten in einer Höhe von zehn bis zwölf Meter angebracht. Im Kriege ist dann die elektrische Strassenbeleuchtung bis auf 563 Lampen eingeschränkt worden und auch die Gasbeleuchtung wurde von 45.485 auf 19.126 Flammen verringert. Statt der normalen Auerbrenner wurden Sparbrenner mit bedeutend geringerer Lichtstärke verwendet. Die Beleuchtung der Strassen war dadurch gänzlich unzureichend geworden und entsprach nicht mehr den Bedürfnissen des Verkehrs und der Sicherheit. Die Gemeindeverwaltung musste daher versuchen, die öffentliche Beleuchtung zu verbessern und amtsführender Stadtrat Siegel erteilte dem Stadtbauamt den Auftrag, mit der grössten Beschleunigung zur Verbesserung dieser Beleuchtung Vorschläge auszuarbeiten.

Um die öffentliche Gasbeleuchtung auf den Friedensstand zu bringen, wären rund zwanzigtausend Gaslampen notwendig gewesen, die ungefähr 13 Milliarden Kronen gekostet hätten. Da aber durch den Bau der Ybbswasserkraftwerke genügend elektrische Energie nach Wien gelangt, wurde beschlossen, dass in den verkehrsrreichen Strassen die elektrische Beleuchtung eingeführt werden soll. Dieser Beschluss wird nun seit längerer Zeit durchgeführt und werden die Beleuchtungskörper auf Spanndrähten angebracht und die Stromzuführung erfolgt als Freileitung. In den Strassen, in denen die Strassenbahn fährt, sind Lampen und Leitungen an den Spanndrähten der Strassenbahn befestigt. Die Lampen sind in Abständen von dreissig Metern angebracht. Ihre Lichtpunkthöhe beträgt 5.60 Meter. Die Beleuchtung selbst erfolgt mit gasgefüllten Glühlampen von 200 Watt, die eine mittlere horizontale Lichtstärke von rund 360 Normalkerzen haben. Sowohl die Beleuchtungskörper, als auch die Leitungsträger und sonstiges Freileitungsmaterial sind aus Aluminium oder Aluminiumbronze nach Angaben und Entwürfen des Oberstadtbaurates Ing. Schlögel vom Wiener Stadtbauamt hergestellt. Die Schaltung der Anlage erfolgt selbsttätig. Durch die Einführung der elektrischen Beleuchtung wird die öffentliche Beleuchtung, abgesehen von der günstigeren Lichtwirkung, infolge Anordnung der Lampen über der Fahrbahn, auf das rund Vierfache verbessert. Da die Gemeinde vom Jahre 1903 bis 1914, also in elf Jahren, insgesamt 1540 elektrische Lampen, im Jahre 1924

aber 2400 elektrische Lampen für die öffentliche Beleuchtung bereitgestellt hat, so ist daraus ersichtlich, wie umfangreich die Arbeiten zur Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung waren. Ausserdem hat die Gemeinde auch die Sparbrenner besetzt und es werden wieder die normalen Auerbrenner verwendet. Die Zahl der Gasflammen wurde um zehntausend vermehrt.

Die anlässlich der Einführung der elektrischen öffentlichen Beleuchtung ausser Betrieb gesetzten Gaslampen werden sofort zur Verbesserung der Beleuchtung in jenen Strassen verwendet, wo die Beleuchtung noch ungenügend ist.

Die Festbeleuchtung des Rathauses am Neujahrstag ist nach den Entwürfen des Stadtbaurates Ing. Kaempff ausgeführt. Sie erfolgt derart, dass der eiserne Rathausmann mit drei Scheinwerfern bestrahlt wird, von denen zwei mit je 30 Ampere Stromstärke auf den äusseren Ecktürmen untergebracht sind, während der dritte mit 90 Ampere Stromstärke sich im Rathauspark befindet. Die Türme, Loggien, Arkaden und Fenster werden durch indirektes Licht aufgehellert, wobei die Glühlampen unsichtbar bleiben. Interessant und von bester Wirkung ist die Beleuchtung der Fenster, die derart erfolgt, dass in den Fensteröffnungen Soffitten mit verdeckten Glühlampen angebracht sind, welche die weissen Vorhänge hinter den Fenstern bestrahlen. Es werden rund viertausend Glühlampen in Stärken von 60 bis 3000 Kerzen und drei Scheinwerfer verwendet.

Die Festbeleuchtung ist so eingerichtet, dass sie wiederholt werden kann.

Der Sylvesterverkehr der städtischen Strassenbahnen. Im Anschluss an den Abendverkehr am 31. d.M. wird ein Sylvester-Nachtverkehr auf den Hauptlinien der städtischen Strassenbahnen bis ungefähr 3 Uhr früh ab Ring durchgeführt werden. Auf den Zügen dieses Nachtverkehrs gilt der Einheits-Nachtfahrpreis von 5200 Kronen unterschiedslos für Erwachsene und Kinder. Die Monats- und Halbjahresnetzkarten sowie die Anweisungen auf den 2600 K Abendtarif sind <sup>oder</sup> gültig. Gegenüber haben Streckekarten, Anweisungen auf freie <sup>oder</sup> ermässigte Fahrt oder im fahrplanmässigen Verkehr des Vortages gelöste Fahrscheine auf den Nachtverkehrswagen keine Gültigkeit. Der Bahnhof-Rundverkehr entfällt in der Sylvesternacht gänzlich. Die Linien des Nachtverkehrs sind aus dem in den Strassenbahnwagen angebrachten Verzeichnissen zu entnehmen.

Abend- und Nachmittagskurse an der städtischen Frauengewerbeschule im V. Bezirke. Mit Beginn des neuen Jahres werden wieder Sonderkurse im Weissnähen, Kleidermachen, Modisterei, Kunstgewerbe, Stenographie und Frisieren mit Haarpflege an der Frauengewerbeschule eröffnet; diese fachlichen Ausbildungskurse dauern 6 Wochen bis drei Monate. Die Lehrbeihilfe der Schulleitung stehen den Kursteilnehmerinnen zur Verfügung. Einschreibungen anfangs Jänner bei der Schulleitung, Margaretenstrasse 152, Fernruf Nr. 5449.